

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

23.01. – 31.03.2018

Ausgabe 234

03 Neues Semester,
neuer Mitbewohner

05 Studiengebühren
stoßen auf Ablehnung

07 -Einhorn oder Keinhorn
-Stellen im AstA frei

Fünf Tipps für die nächste Hausarbeit

Die Semesterferien stehen an und damit auch die Hausarbeiten. Manch einer soll ja schon mit Hilfe diverser Internet-Tutorials in drei Tagen seine Arbeit geschrieben haben. Sinnvoll ist das wohl kaum. Deshalb sind hier ein paar Tipps, die euch vielleicht bei der nächsten Hausarbeit helfen können.

1. Das Thema finden

Wenn ihr noch keine Ahnung habt, worüber ihr schreiben sollt, fangt am besten bei den Texten an, die ihr aus dem Seminar kennt. Welche Thesen waren am interessantesten? Wo stimmt ihr nicht mit den Autoren überein? Gibt es Texte, auf die immer wieder verwiesen wird, die aber nicht im Seminar behandelt wurden? Können Thesen vielleicht mit Themen und Konzepten aus anderen Seminaren verbunden werden? Oft reicht schon ein simpler Ansatz, um die Hausarbeit zu füllen.

2. Literatur verarbeiten

Vieles, was für die Hausarbeit gelesen wird, kann und muss man nicht einbauen. Um nach zehn Texten dann nicht den Überblick zu verlieren, nützt ein Lesetagebuch. Das muss nicht ausführlich sein. Einfach nur Stichpunkte mit dem groben Inhalt und den Seitenzahlen aufschreiben. Das macht das Suchen einfacher, denn die Frage „Wo war das nochmal?“ stellt sich nicht mehr.

Auch eine Merkliste darüber, wie wichtig oder nützlich welcher Text ist, hilft den Überblick über die Literatur zu behalten.

3. Mit Zitaten richtig umgehen

Wichtige und prägnante Zitate sollten nicht nur im Text markiert werden. Besser ist es, auf Karteikarten Autor, Texttitel, Seitenzahl und das Zitat festzuhalten. Dadurch ist man flexibler, als dauernd blättern zu müssen und das Zuordnen zu den einzelnen Gliederungspunkten fällt leichter. Auch kommt man nicht so leicht in Versuchung, alle Aussagen eines Autors am Stück abzuarbeiten. Das ist beim Arbeiten manchmal angenehmer, aber es ist besser, andere Positionen und eigene Schlussfolgerungen zwischenzuschieben.

**DON'T
PANIC,
YOU'LL
SURVIVE
IT**

...

PROBABLY.

Grafik: acr

dass man plötzlich eine Eingebung hat, die man nicht vergessen will. Man will aber auch nicht den Arbeitsfluss unterbrechen. Hier kommen wieder Karteikarten (vorzugsweise in einer anderen Farbe) ins Spiel. Sie sollten daher immer griffbereit in der Nähe liegen. Ein paar Stichpunkte, eine Frage oder ein Symbol aufgeschrieben und die Idee ist eingefangen. Aber dennoch bei der nächstmöglichen Gelegenheit die Karten durchgehen und ordentlich und verständlich aufschreiben, sonst wisst ihr nicht mehr, was gemeint war. Im Anschluss könnt ihr dann überlegen, ob und wo ihr sie in die Hausarbeit einbauen könnt.

5. Zeit sparen, Zeit einteilen

Das Gemeine an Hausarbeiten ist häufig der Zeitdruck. Der ist oft selbst verschuldet. Um den inneren Schweinehund unter Kontrolle zu halten, hilft es, sich Wochenpläne zu machen. Wann lese ich welche Texte? Bis wann will ich wieviel geschrieben haben? Wieviel Zeit brauche ich für die Korrektur?

Plant dabei auch Puffer und Pausenzeiten ein. Damit letztere nicht ausarten, helfen Timer und Wecker. Bedenkt auch eure Jobs, Familie, Freunde und den Haushalt. Wer kann, hält sich am besten das Wochenende frei, um die Nicht-Hausarbeits-Dinge abzuarbeiten.

Am Ende kennt ihr euch selbst am besten. Ihr wisst, wie ihr arbeitet, was euch motiviert und was ablenkt. Plant das ein und die Hausarbeit wird schon klappen. (acr)

Kolumne

Profit statt Liebe

Als echten Fußballfan kotzt es einen an, die Nachrichten im nationalen und internationalen Fußball zu lesen. Auf internationaler Ebene wechseln Verteidiger wie etwa Virgil van Dijk, der gerade einmal zwei unfallfreie Saisons in einer Topliga gespielt hat, für knapp 80 Millionen Euro den Verein. Das war die nächste schockierende Nachricht nach den insgesamt 400 Millionen Euro, die PSG im Sommer für zwei Spieler ausgegeben hat.

Als wäre das nicht schon genug, haben BVB-Fans zurzeit ein starkes Déjà Vu. Nach dem Wechsel-Hickhack um Ousmane Dembélé im Sommer zieht Topstürmer Aubameyang in diesem Winter ähnliche Frechheiten ab, um einen Wechsel zu forcieren. Ein echter Fußballfan ist müde, um ins Stadion zu gehen, sich Sky oder inzwischen auch noch den überflüssigen *Eurosport Player* anzuschaffen, nur, um dort verwöhnte Millionäre anzufeuern, welche in dem einen Spiel das Wappen küssen und direkt danach einen Wechsel erzwingen wollen. Noch im Winter sprechen sie davon, dass ihr neuer Verein schon immer ihr „Herzverein“ gewesen sei, nur um im Jahr darauf zum nächsten „Herzverein“ zu wechseln.

Leider kann der gemeine Fußballfan nicht viel gegen dieses Verhalten unternehmen und muss mit der Heuchelei der Profis leben. Ich wünsche mir aus tiefstem Herzen Spieler wie Philipp Lahm oder Francesco Totti zurück auf die Fußballbühne. Denn Trikots dieser Spieler waren noch etwas wert. Wenn diese Spieler das Wappen geküsst haben, hat es noch etwas bedeutet. Solche Spieler sind leider zu Einzelfällen geworden, aber es gibt sie immer noch. Deshalb freuen sich die Fans umso mehr, wenn sie einen solchen Akteur in den Reihen der eigenen Mannschaft wissen, wie es etwa Fabian Lustenberger seit mehr als einem Jahrzehnt bei der Hertha aus Berlin vorlebt. (chf)

Team #Prokrastination

Noch mehr hektisches Treiben als sonst in der Bibi, Freunde, welche Besseres zu tun haben, als mit einem Feiern zu gehen, Dozenten mit maßlos überfüllten Sprechstunden... Ja, ist denn schon wieder Klausurenphase? Jedes Mal aufs Neue wird gegen Ende selbst der ein oder andere Partylöwe zum strebsamen Studenten. Doch was macht der Rest der Studierendenschaft? Unser Redakteur, anerkannter Langzeitstudent und Meister der Prokrastination hat fünf Tipps, was ihr statt Lernen tun könnt (und sie sind teilweise sogar sinnvoll!).

Platz 5:

Ein Buch lesen war noch nie so attraktiv wie nun. Man schlägt damit nicht nur hervorragend die Zeit tot, nein, man kann auch seinen Horizont erweitern. Empfehlenswert sind Werke von Überlänge, zum Beispiel ein Buch von Ken Follet oder Klassiker wie die *Harry-Potter-Reihe*. Selbst die Bibel scheint plötzlich (fast) attraktiver zu sein als eine Hausarbeit über die linguistischen Eigenschaften eines charmanten kleinen Dialekts.

Platz 4:

Niemals scheint die Wohnung dreckiger, das Zimmer unaufgeräumt, die Regale unordentlicher als während der Klausurenphase. Woher das kommt, kann niemand so genau sagen, fest steht nur, dass ein Frühjahrsputz nie besser angebracht ist als genau jetzt. Saugen, Putzen, Regale entstauben, den Kleiderschrank aussortieren, die Küche komplett ausräumen und jede hinterste Ecke reinigen. Wichtig: Fenster putzen und Spinnweben/Staubfäden auch aus der höchsten Ecke entfernen!

Platz 3:

Profisportler werden stand schon immer auf dem Wunschzettel. Oder

zumindest Sport treiben, um das letzte bisschen Winterspeck loszuwerden, den Hintern ein kleines bisschen knackiger zu machen, den Bauch ein bisschen flacher. Warum nicht jetzt? Bereitet euch durch regelmäßiges Training nicht nur auf eine Karriere als Sportler oder Model vor, das schnappt euch je nach Art und Ort des Trainings gerne auch mal ein gutes Dutzend Stunden Zeit weg.

Platz 2:

Cocktails sind schon verdammt lecker. Leider sind sie aber auch verdammt teuer. Genau jetzt ist DIE Gelegenheit, einen umfangreichen Schatz an Cocktailrezepten auswendig zu lernen: Nicht nur die Ladykiller, sondern auch ein paar der Klassiker, welche kaum verkauft werden, durchaus aber ihren Platz auf jeder Cocktailparty haben sollten. Zum Beispiel ein Cosmopolitan (4cl Zitronenvodka, je

1,5cl Triple Sec & Limettensaft, 3cl Cranberrysaft, gut mit Eis schütteln und in ein gekühltes Martiniglas abseihen), bekannt aus Serien wie „Sex and the City“ oder ein klassischer Daiquiri

(4,5cl Weißer Rum, 2,5cl Limettensaft, 1,5cl Zuckerrohrsaft, Zubereitung wie der Cosmo), vielleicht der piratigste Cocktail aller Zeiten.

Platz 1:

Wer hätte es gedacht, seit einigen Jahren unangefochten an der Spitze solcher Listen: Netflix, Amazon, Sky & Co. Egal, ob man eine alte Serie zum 314. Mal schaut, oder etwas ganz neues beginnt, nichts ist so einfach, wie im Bett liegen bleiben und BingeWatchen. Zu empfehlen sind besonders Serien mit kurzen Folgen, denn hier ist es umso einfacher zu sagen: „nur noch eine Episode“, ohne dass einem das schlechte Gewissen dazwischenfunkelt. Empfehlungen des Autors: *Scrubs*, *Futurama*, *Die Wilden Siebziger*, *You, Me & Her*, *Please Like Me*, *Blacks Sails*. (nic)



Foto: nic

Dein bester Freund zum Netflixen

Neues Semester, neue Mitbewohner

Fragen, die es sich bei einem WG-Casting (nicht) lohnt zu stellen

Welcher in einer WG lebende Student kennt es nicht: Kaum hat man sich aneinander gewöhnt und die Macken der anderen akzeptiert, beendet ein Mitbewohner (manchmal mehr, manchmal weniger freiwillig) sein Studium und zieht aus. Jemand Neues muss her.

Es soll aber nicht irgendjemand sein. Wir sind wählerisch und haben Erwartungen, ganz egal, ob der zu vermietende 9m² große Wandschrank diese rechtfertigt oder nicht.

Um jemand Neues bestmöglich auf Herz und Nieren zu prüfen, startet man am besten mit etwas vermeintlich unverfänglichem wie „Was machst du gerne in deiner Freizeit?“ Hierdurch wird schnell klar, ob man es beispielsweise mit einer exzessiven Partymaus, einem computerspielenden Obernerd, den man eh nie zu Gesicht bekommt, oder einem Hardcorestreber, für den Spaß ein Fremdwort ist, zu tun hat.

Wenn man tatsächlich aus freundschaftlichen Gründen und nicht aus reinem Zweckgedanken zusammenlebt (dies sollte man in der Tat mit dem neuen Gegenüber auch kurz abklären), kann es nie schaden, nach dem Lieblingsessen zu fragen, welches man als WG mal gemeinsam kochen könnte. Wichtig ist auch die Frage, ob es sich bei dem möglichen neuen Mitbewohner um einen Vegetarier/Veganer handelt. Sonst könnte die nächste Steaknacht mit Anschuldigungen, wüsten Beschimpfungen oder Mord und Totschlag enden.

„Bist du ordentlich?“, braucht man ebenfalls nicht zu fragen, da man unter keinen Umständen eine ehrliche Antwort bekommen würde. Sollte der Bewerber jedoch mit seinen Eltern kommen (Geht es noch unselbstständiger?), lohnt sich die Frage ganz bestimmt, wenn man dabei den Gesichtsausdruck der Mutter im Auge behält.

Interessant ist sicherlich auch, ob der zukünftige Mitbewohner Haustiere mitbringt und man sich schon bald die Küche mit entlaufenen pelzigen Vogelspinnen, Albino-Hausratten, oder exotischen Schlangen teilen muss. Im besten Fall jedoch werden nur ein paar weitere Wollmäuse mitgebracht, die sich im Nu mit den bereits in der WG vorhandenen anfreunden. Von großer Bedeutung, und dennoch oft unterschätzt, ist die Frage „Spielst du ein Instrument?“. Vielleicht könnt ihr euch dann nämlich noch aussuchen, ob ihr lieber Sonntagmorgens von einer (quietschenden) Geige geweckt, oder lieber abends von einer (quietschenden) Oboe wachgehalten werden wollt.

Also: viel Erfolg bei der Suche nach einem neuen Mitbewohner, seid kreativ in Sachen Fragen und vergesst dennoch nicht, wie ihr euch bei eurer ersten WG-Besichtigung gefühlt habt.

(aw)

NEWS

Habilitationsschrift von Dr. Claudia Lillge der Universität Paderborn mit dem „Britcult Award“ ausgezeichnet

Der „Britcult Award 2017“ wurde auf der Jahrestagung der „Deutschen Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen“ an der TU Dortmund vergeben. Preisträgerin ist die Paderborner Privatdozentin Dr. Claudia Lillge, Fach Komparatistik, mit ihrer Habilitationsschrift „Arbeit. Eine Literatur- und Mediengeschichte Großbritanniens“.

Alle zwei Jahre würdigt diese Gesellschaft einen herausragenden Forschungsbeitrag aus dem Bereich der „British Cultural Studies“ mit dem renommierten „Britcult Award“. Die Sichtung der in Frage kommenden Qualifizierungsschriften nimmt eine mehrköpfige Jury von Professorinnen und Professoren der Anglistik vor, die es sich zur Aufgabe macht, eine Forschungsleistung auszuzeichnen, die neue Maßstäbe in der Fachdiskussion setzt.

„Wir sind dagegen“: Universität Paderborn untersucht Widerstandskulturen zwischen 1933 und 1945

Ein neues Forschungsvorhaben der Universität Paderborn untersucht, wie sich der Widerstand gegen das NS-Regime zwischen 1933 und 1945 auf sprachlicher Ebene vollzogen hat. Das Projekt mit dem Titel „Heterogene Widerstandskulturen: Sprachliche Praktiken des Sich-Widersetzens zwischen 1933 und 1945“ wird über eine Dauer von drei Jahren mit rund 600.000 Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Ziel ist eine umfassende Sammlung verbaler Widerstandsformen, die Einblicke in die Funktionsmechanismen von Herrschaft und Macht liefern soll.

Das Vorhaben wird in Kooperation mit dem ebenfalls von der DFG bewilligten Forschungsprojekt „Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945“ am Institut für Deutsche Sprache Mannheim (IDS) durchgeführt.

Deutsch-spanisches Kolloquium

Vom 24. bis 26. Januar findet am Institut für Romanistik der Universität Paderborn ein interdisziplinäres deutsch-spanisches Kolloquium statt: „Zwischen Aufbruch und Krise – Narrative Auseinandersetzungen mit der spanischen Transición und der deutschen Wende“. An der Auftaktveranstaltung im Rathaus nehmen zwei hochkarätige Vertreter aus der Politik teil: Enrique Barón Crespo, Präsident des europäischen Parlaments a. D., und Dr. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D..

Beide Redner präsentieren aus der Sicht von historischen Zeitzeugen und politischen Akteuren ihre Deutung des Übergangs von der Diktatur zur Demokratie in Spanien 1975 und in Deutschland 1989-90. Die Veranstaltungen sind Teil eines Forschungsprojektes, das sich mit der Verarbeitung gesellschaftlicher Prozesse in Deutschland und Spanien beschäftigt.

(rb)

Starte durch! - Innovationslabor OWL

Junge Unternehmen, die außerhalb des Rahmens denken, gesucht!

Du hast eine gute Idee für ein Produkt oder eine Dienstleistung, die es noch nicht gibt? Du willst gerne an einem originellen Projekt arbeiten und bei der Verwirklichung helfen? Bis zum 31. Januar besteht noch die Chance, sich für das Innovationslabor OWL mit einer Startup-Idee zu bewerben. Die universal hat sich mit Lilian Izsak vom Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center der Universität Paderborn, kurz TecUP, über das Projekt und weitere Angebote unterhalten.



Foto: ahs
Lilian Izsak und Arthur Hartel betreuen das Innovationslabor OWL

Bei dem Innovationslabor OWL handelt es sich um ein kooperatives Projekt der Uni Paderborn, der Uni Bielefeld, der Hochschule OWL und der FH Bielefeld. Gemeinsam soll der Standort OWL gefördert werden, indem man engagierten Studierenden und Wissenschaftlern sowie Wissenschaftlerinnen ein breites Angebot bei der Konkretisierung ihrer Idee zur Verfügung stellt. Für die Teilnahme muss



Foto: ahs
Entspannungsort, Sammelpunkt und Präsentationsraum in einem

man sich lediglich mit seiner Idee und seinem Kontakt über ein vorgegebenes Formular anmelden. Die Teilnehmer erhalten kostenfreien Zugang für ein komplettes Jahr zu unterschiedlichen Veranstaltungen, wie etwa Workshops und Netzwerktreffen, und können das Coachingangebot der Gründercoaches der jeweiligen Uni in Anspruch nehmen. Außerdem wird den angehenden Unternehmern ein Mentor aus ihrem Bereich zur Seite gestellt, der sie beim Entwicklungsprozess unterstützend begleitet. Teilnehmer können

verschiedene Trainingseinheiten, wie beispielsweise Lean Startup, Marketing und Finanzierung, nutzen. Das Angebot ist nicht verpflichtend, sondern kann nach eigenem Bedarf in Anspruch genommen werden. Das Innovationslabor OWL startet dieses Jahr zum ersten Mal.

TecUP ist seit Mai 2017 im Technologiepark 8 in der Nähe des Campus angesiedelt. Hier finden sich auch die Räumlichkeiten der *garage33*, welche für junge Gründer einen angenehmen Arbeitsbereich schaffen möchten. In der romantischen Vorstellung der früheren Garagenfirmen sind hier derzeit sechs Startups angesiedelt, die ihre innovativen Ideen planen und umsetzen. Neben den Büros und den Arbeitsflächen werden von TecUP weitere Veranstaltungen geplant, beispielsweise Disrupt Workshops, bei denen es vorrangig darum geht, bekannte Strukturen und Denkmuster zu hinterfragen und neue Ideen und Blickwinkel auf den Produktmarkt und die Arbeit zu schaffen. Auch der OWL Start-up Pitch, bei dem junge Unternehmer ihre Projekte in Anwesenheit



Foto: ahs

Hier wird Garagenfirma noch wörtlich genommen

von Investoren und Firmen vorstellen können, oder das Startup *Weekend*, bei dem sich Gründungsinteressierte finden und vernetzen können, zählen zu den Angeboten von TecUP.

Die Programme, die vom Lehrstuhl für International Business unterstützt werden, richten sich dabei an Studierende aller Fakultäten sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität. Falls du dich über die bestehenden Projekte informieren oder sie selber mitgestalten willst, findest du alle wichtigen Infos auf der Website sowie den sozialen Medien in der Infobox. Nach einem persönlichen Termin zur Vorstellung mit den jeweiligen Coaches und möglichen Teammitgliedern kannst du gleich an einer spannenden Idee arbeiten. Worauf wartest du noch? (ahs)

Du hast eine tolle Idee und suchst Hilfe bei der Gründung?

Melde dich an unter:

<http://tecup.de/innovationslabor-owl-anmeldung/>

Mehr Informationen unter:

Website: <http://tecup.de/>

FB: [fb.me/TecUPB/](https://www.facebook.com/TecUPB/)

Instagram:

www.instagram.com/garage33.pb/

Studiengebühren stoßen auf Ablehnung

Studierende aus Nicht-EU-Ländern könnten bald 1500,- Euro Studiengebühren pro Semester zahlen. Darauf hat sich die im Mai des vergangenen Jahres gewählte Landesregierung aus CDU und FDP in ihren Koalitionsverhandlungen geeinigt. In der *universal* nehmen dazu die *Fachschaft Elektrotechnik*, der *Projektbereich Eine Welt*, *Die Linke.SDS Paderborn* und der *AStA* Stellung. Die ausführlichen Antworten findet ihr auf der *universal*-Homepage.

1. Wie steht ihr zu dem Thema Studiengebühren für ausländische Studierende aus Nicht-EU-Ländern?

FS ET: Dazu möchte ich von Seiten der *Fachschaft Elektrotechnik* auf die Stellungnahme der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik (BuFaTa ET) verweisen, die zur Einführung von Studiengebühren in Baden-Württemberg verabschiedet wurde und hier genauso angewendet werden kann (www.bufata-et.de).

Eine Welt: Wir lehnen diesen Vorschlag vehement ab, [...] gerade weil die Maßnahme nur einen bestimmten Teil der Studierenden betreffen würde. [...] Dies ergibt eine intersektionale Position von Betroffenen, denen das internationale Studium aufgrund ihrer Armut und Herkunft verwehrt wird. Es geht somit einen entscheidenden Schritt weiter zurück, wenn es um die Verwirklichung der Werte von freiem Zugang zu Bildung und Chancengleichheit geht. Anstatt (immer noch existierende) rassistische und klassistische Strukturen in der deutschen Gesetzgebung abzubauen, würde die Umsetzung dieser Studiengebühren diese nur noch weiter verstärken.

SDS: Wir sind gegen jede Wiedereinführung von Studiengebühren - egal ob für alle oder für einzelne Gruppen [...]. Studiengebühren stehen der Bildungsgerechtigkeit diametral entgegen und sind, egal in welcher Form, niemals sozialverträglich. Sie werden dazu führen, dass sich deutlich weniger junge Menschen aus dem außereuropäischen Raum ein Studium in NRW leisten können. Unsere Hochschulen sollen allen offen stehen und nicht zum Privileg für Wohlhabende werden.

AStA: Der AStA steht ganz klar gegen die Einführung dieser Studiengebühren.

Es ist ein Schaden für die gesamte Uni und somit für jeden Studierenden durch ein Schrumpfen der Uni und das Verschwinden von Studiengängen. [...] Zudem ist es rassistisch und widerspricht dem Gleichheitsgrundsatz.

2. Welche Folgen hätte die Einführung der Studiengebühren für die Uni Paderborn?

FS ET: Es hat konkret Einflüsse auf unseren englischsprachigen Master-Studiengang. Derzeit kommt ein Großteil der Studierenden aus dem Nicht-EU Ausland. Mit Einführung der Studiengebühren ist fraglich, ob eine Uni wie Paderborn noch gewählt wird, wenn es ähnlich große Universitäten ohne Studiengebühren in Deutschland gibt.



Stimmen gegen Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer

Eine Welt: Die Studiengebühren für nur diese eine Gruppe bedeuten, dass Studierende nach Herkunft und Gesellschaftsschicht klassifiziert und bewertet werden. [...] Die Umsetzung einer solchen Maßnahme würde nach außen kommunizieren, dass bestimmte, teilweise bereits strukturell benachteiligte Menschen aufgrund dieser Kriterien nicht an der Uni willkommen seien. Das lässt sich vor allem nicht mit der Lehre der Uni vereinbaren, die vor allem von Seiten der Geisteswissenschaften täglich über die Benachteiligung von Gruppen aufgrund „Race, class and gender“ aufklärt und jegliche Form von Diskriminierung und Marginalisierung ablehnt.

SDS: Die Folgen wären klar negativer Natur. Allein in Baden-Württemberg verzeichneten die Hochschulen nach Einführung der Studiengebühren 21,6 Prozent (!) weniger Neueinschreibungen durch Nicht-EU-Ausländer*innen. Gerade Fakultäten wie für Maschinenbau oder Elektrotechnik/Informatik/Mathematik hätten dabei das große Nachsehen. Denn weniger Studierende heißt auch weniger Geld. Das wiederum würde sich langfristig auch auf die gesamte Uni auswirken [...].

AStA: Die Uni würde durch das Wegbleiben dieser Studierenden

schrumpfen und damit gäbe es weniger Geld vom Land für die Universität. Dadurch wäre ein Schaden auch für die Studierenden vorhanden, welche die Studiengebühren nicht zahlen müssen. Zudem würden einzelne Studiengänge im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und Informatik so weit schrumpfen, dass sie fast verschwinden. [...]

3. Welche Aktionen gab es seitens der Studierendenschaft bisher zu dem Thema und was ist der Plan für die kommenden Wochen?

FS ET: Es ist nichts geplant, da wir kapazitär keine Aktiven stellen können und von Seiten der englischsprachigen Master-Studierenden auch keine Anfragen diesbezüglich gekommen sind.

Eine Welt: Bisher ist aktiv noch nicht viel geschehen, da einige es auch für klüger halten, erstmal abzuwarten, was sich von politischer Seite ergibt. [...] Wichtig ist uns, das Thema allen Studierenden näher zu bringen und ihnen bewusst zu machen, dass es alle etwas angeht, auch wenn es nicht direkt alle betrifft [...].

SDS: Die wohl bekanntesten Aktionen der Studierendenschaften in NRW waren die Verbreitung der Petition gegen Studiengebühren sowie die Demo in Düsseldorf am 21. November 2017. [...] Das weitere Vorgehen hängt von mehreren Dingen ab. Einerseits ist abzuwarten, ob das Landesbildungsministerium wirklich ernst macht mit seiner Ankündigung zur Einführung von Studiengebühren. Andererseits müssen betroffene Studierende motiviert werden, selber aktiv zu werden. Zwar wird das Thema dauerhaft – so auch bei uns in der Gruppe – diskutiert, aber nur ein minimaler Bruchteil der Studierenden wird auch aktiv und engagiert sich aktiv gegen die Studiengebühren. Hier müssen wir mehr tun.

AStA: Es hat sich ein Arbeitskreis aus verschiedenen Gruppen gebildet, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Zudem haben wir an der zentralen Demo in Düsseldorf teilgenommen. Der AStA vernetzt sich zu dem Thema landes- und bundesweit mit zahlreichen Studierendenschaften unter anderem beim Landesastentreffen NRW und beim bundesweiten Vernetzungstreffen der Studierendenschaften. [...] (td)

FILMKRITIK

Groß, Größer, Greatest Showman

Titel: Greatest Showman
Regie: Micheal Gracey
Genre: Drama, Musical
Wertung: 

Wenn ein Film mit einem Paukenschlag beginnt, erwartet der Zuschauer Großes. Diese Erwartung kann leicht enttäuscht werden. Umso mehr erstaunt es, dass der Musicalfilm *Greatest Showman* nach einem packenden Start auch das hält, was er verspricht: Eine großartige Show, wenn nicht sogar die großartigste.

Der Zuschauer folgt den Spuren eines Jungen, der vom Sohn eines Schneidermeisters zum größten Showman seiner Zeit aufsteigt. Dabei stützt sich die Geschichte auf das Leben P. T. Barnums, im Film gespielt von Hugh Jackman, der im 19. Jahrhundert als Zirkuspionier bekannt wurde.

Neben mitreißender Musik, die noch lange nachhallt, brilliert der Film durch Bildgewalt und vor allem Emotionen. Auch, wenn der Grat zwischen Kitsch und Gefühl in der Filmwelt sehr schmal ist, schafft es *Greatest Showman*



zwar emotional, aber nicht kitschig zu sein. Der Zuschauer taucht ein in eine kuriose, bunte Showwelt. Jede Szene wirkt liebevollinszeniert, jedes Detail am richtigen Platz. Was am Ende bleibt, ist ein Gefühl von Stärke, Hoffnung und guter Laune. Zu sich selbst zu stehen, seine eigenen

Fehler zu akzeptieren, das ist eine der Botschaften des Films. Das wertzuschätzen, was man erreicht hat, eine andere. Dass es für jedes Problem eine Lösung gibt, ist eine dritte Botschaft des Films. Zudem ruft *Greatest Showman* zu mehr Toleranz gegenüber Andersartigkeit auf.

Ein Schlagwort, das in Zusammenhang mit diesem Musical-Abenteuer nicht vergessen werden darf, ist das der Träume: Kein Film verkörpert die Aufforderung, groß zu träumen und nie aufzugeben, besser als dieser.

Diese Botschaften aufregend und frisch zu verpacken, ist eine der großen Stärken von *Greatest Showman*. Daneben profitiert der Film von seinen überzeugenden Darstellern, darunter u.a. Zac Efron, Michelle Williams und Zendaya. Die Gefahr des „zu viel“ schwebt permanent über den Songs, den Choreographien und den bunten Bildern, ohne diese Grenze allerdings je zu überschreiten. Daher ist der Film besonders für alle Fans von Live-Action-Musicals zu empfehlen sowie für diejenigen, die vielleicht gerade in der Prüfungsphase stecken und Zweifel daran haben, diese erfolgreich zu überstehen: Nach diesem Film werdet ihr das Gefühl haben, alles schaffen zu können. (st)

Ferien in Paderborn - Unsere Tipps

Ihr habt vor, euch nach den Klausuren direkt in den Zug nach Hause zu setzen und die Semesterferien dort zu verbringen? HAAAALT STOP!

Vielleicht überlegt ihr es euch ja nochmal anders, wenn ihr unsere Tipps für die vorlesungsfreie Zeit lest:

Auch im Winter kann man sportlich aktiv sein! In den Kletterhallen *XI. Grad* oder *BlocBuster* könnt ihr euch gesichert in ungeahnte Höhen bringen oder bouldern, bis eure Kräfte schwinden. Mit mehreren Leuten lohnt sich die Fahrt in den *SplashPark* für eine Partie Paintball oder Lasertag. Wer die Fahrt nach Werther oder Büren in Kauf nehmen kann, hat dort die Möglichkeit, sich im Kart schwindelig zu fahren. Ihr steht nicht so auf Sport, aber geistige Anstrengung ist euer Ding? Auch in Paderborn kann man bereits Escape Games spielen und zwar bei *QUEXIT* oder *TeamCrack*.

Kulturtechnisch ist unser schönes Ostwestfalen auch nicht zu verachten. Eine Führung durch den Dom, das *Heinz Nixdorf MuseumsForum* oder das *Deutsche*

Traktoren- und Modellauto-Museum sind echte Schlecht-Wetter-Alternativen. Bei besserem Wetter lohnen sich Ausflüge nach Bielefeld (*Sparrenburg*), Büren (*Wewelsburg*), Detmold (*Hermannsdenkmal und Freilichtmuseum*) oder Horn-Bad Meinberg (*Externsteine*).

Für das richtige Abendprogramm sorgen auch in den Ferien diverse Veranstaltungen in Paderborn. Hier ein paar Vorschläge:

Veranstaltungen

Sonntag | 4. Februar 2018 | ab 20:15 Uhr | diverse Locations
Super Bowl 2018

Donnerstag | 8. Februar 2018 | 20:00 Uhr | Sputnik
Lesung: Sulaiman Masomi Solo „Keine Angst, ich kann Deutsch“, VVK: 10,- Euro, AK: 12,- Euro

Samstag | 10. Februar 2018 | 14:14 Uhr | Start am Maspornplatz
Karnevalsparade durch Paderborn

Mittwoch | 14. Februar 2018 | 20:00 Uhr | Sputnik
Smash It #9 - Der 1. Paderborner SongCoverSlam,
Eintritt: 6,- Euro (4,- Euro ermäßigt)

Mittwoch | 21. Februar 2018 | 20:00 Uhr | Sputnik
Text.Rakete mit Kolja Fach
Eintritt: 6,- Euro (4,- Euro ermäßigt)

Donnerstag | 22. Februar 2018 | 20:00 Uhr | Sputnik
Bernd Begemann - solo
VVK: 10,- Euro, AK: 12,- Euro

Samstag | 17. März 2018 | 19:30 Uhr | Deelenhaus
Gregor McEwan,
Tickets: 16,50 Euro

Samstag | 17. März 2018 | 20:00 Uhr | Paderhalle
Der Dennis: Ich seh voll reich aus!
Tickets: 33,90 Euro

(ste)

Einhorn oder Keinhorn?

Der Einhorn-Hype ist real und die Welt gespalten. Während die einen den Trend abfeiern und das Einhorn zu ihrem neuen Lieblingstier auserkoren haben, können die anderen die Fantasiewesen nicht mehr sehen. Auch unsere Redaktion ist, was das Thema angeht, gespalten. Aber lest selbst:

Mal ehrlich: Wie geil sind eigentlich Einhörner? Antwort: Sehr geil! Ich meine, wer hat sich noch nie ein Pferd mit einem Horn gewünscht? Jeder, der jetzt sagt, er habe es noch nie getan, ist ein Lügner.

Ich behaupte, man muss nur die erhabene Geschichte der Einhörner betrachten. Die erste wichtige Erwähnung findet sich im „Physiologus“, einer frühchristlichen Schrift. Schon dort stehen sie für Reinheit und Eleganz. Generell sind Einhörner als das edelste aller Fabeltiere bekannt und ein absolutes Symbol für das Gute. Auch in der Religion sind Einhörner vertreten, man findet sie im Alten Testament. In christlichen Geschichten können sie wegen ihrer absoluten Reinheit nur von Jungfrauen gebändigt werden. Das eine Horn steht sinnbildlich für den Monotheismus und hat somit etwas göttlich Erhabenes. Wenn man länger leben will, dann muss man

nur das Blut eines Einhorns trinken, wie schon Tom Riddle wusste. Sogar der große Entdecker Marco Polo behauptete, auf Sumatra ein Einhorn gesehen zu haben. Dass dies bloß ein Sumatra-Nashorn war, wage ich anzuzweifeln. Schon bei den mittelalterlichen Alchemisten symbolisiert das Einhorn den Spiritus Mercurius. Dadurch stand das Einhorn für die aktive Reinheit, das befruchtende Schwert und die durchdringende Kraft des Mercurius-Geistes (Mercurius = Quecksilber). Außerdem möchte jeder – und absolut JEDER – ein Einhorn haben, auf ihm reiten und einen Regenbogen aus Glitzerstaub hinter sich herziehen. Denn nur mit einem Einhorn steht man mit beiden Beinen fest im Glitzer. (chf)

Nervige Tierwesen und wo sie zu finden sind:

„Riech mal, ich rieche nach Eihornpups!“ - „Oh guck mal, ein Eihorn, das ist sooooo flauschig!“ - „Ich habe mir heute Eihornduschgel und Eihornschokolade gekauft, lege mich jetzt unter meine Eihorndecke, mache meine Lightbox mit #UNICORN an und wärme mich mit meinem Eihornkörnerkissen.“ - „Was ich heute ins Resi anziehe? Natürlich meinen Eihorn-Onesie!“

Wenn ich solche Sätze höre, kotze ich im Strahl - und zwar definitiv keine Regenbögen! Keinen Schritt kann man mehr vor die Tür wagen, ohne nicht von pinkem, flauschigem und/oder verstörend glitzerndem Eihornscheiß erschlagen zu werden. Und nein, Eihornscheiße riecht nicht nach Zuckerwatte, genauso wenig wie eure, wenn ihr euch mit entsprechendem bedrucktem Klopapier den Hintern abwischt! Anstatt individuell zu sein, lauft ihr wie zweihörnige Schafe blind einem Hype hinterher.

Was mich dabei am meisten erschreckt? Das Klientel! Wo man Mädchen zwischen 3 Monaten und 8 Jahren erwartet, die glücklich „My Little Pony“ spielen, sieht man reihenweise Jugendliche und sogar Erwachsene, die dem Trend erliegen und überbeuerte Eihornprodukte kaufen. Und warum? Hauptsächlich wohl, weil es einfach mal wieder geistig noch nicht viel weiter sind als die ursprünglich mit dem Trend angedachte Zielgruppe. Oder weil sie einfach ihren Eihorn-Namen geiler finden als ihren richtigen. In diesem Sinne: Euer Black Pupsi. (ste)



Kommerzielle Eihornverwendung

Stellenausschreibung für das AstA-Hauptbüro ab dem 01.04.2018

Dein Tätigkeitsbereich:

- Übernahme von 9 Std./Woche
- Allgemeine Beratung der Studierenden
- Ausstellen der Semesterticket-Ersatz-Bescheinigungen
- Ausstellen des internationalen Studierendenausweises
- Beglaubigung von Dokumenten
- Auslage von Broschüren in der Mensa
- Verwalten der Glaskästen und Zeitschriften
- der Tätigkeiten der AstA-ReferentInnen
- Verteilen der Post

Wir erwarten:

- Deutschkenntnisse (Level C1)
- Englischkenntnisse (Level B2)
- Engagiertes und eigenständiges Arbeiten
- Beratungs- und Sozialkompetenz
- Ein hohes Maß an Teamfähigkeit

Stellenausschreibung für die AstA-Fahrradwerkstatt ab dem 01.03.2018

Dein Tätigkeitsbereich:

- Übernahme von 7,5 Std./Woche
- Reparaturen jeglicher Art:
 - o Schaltung einstellen
 - o Schlauch- und Mantelwechsel
 - o Bremsen einstellen
 - o Kettenwechsel
 - o Lenker richten
 - o Räder zentrieren
 - o und vieles mehr!
- Beratungsservice

Wir erwarten:

- Deutschkenntnisse (Level C1) sowie Englischkenntnisse
- Engagiertes und eigenständiges Arbeiten
- Beratungs- und Sozialkompetenz
- Kenntnisse im Bereich der Reparaturausführung

Wir bieten:

- Einen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Arbeitsbereich
- Dynamische Teamarbeit mit zwei weiteren MitarbeiterInnen

Wenn du dich für die Stelle interessierst, dann richte deine vollständige Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, aktuelle Immatrikulationsbescheinigung, ggf. Arbeitszeugnisse) als PDF-Datei in einem Dokument bis zum 15.02.2018 via E-Mail (personal@asta.upb.de) an Norina Poetter. (ASTA)

BUCHKRITIK

Ein Gentleman & die Revolution

Titel: A Gentleman in Moscow
Autor: Amor Towles
Genre: Historischer Roman
Wertung:     

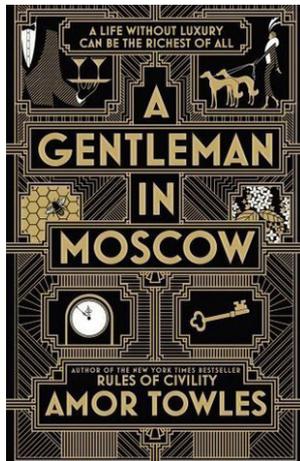
Graf Alexander Rostov ist etwas mehr als bloß ein russischer Adliger mit zu viel Zeit und Geld. Er ist ein Sommelier, Gourmet, Philanthrop, Bibliophiler, Musikliebhaber..., kurzum ein Gentleman der alten Schule, stets zuvorkommend, freundlich & höflich, vor allem aber eins: Gefangener im Hotel Metropol im Moskau der Zwanziger Jahre. Das verdankt er seiner Literatur, denn zu allem Überfluss ist er auch noch Schriftsteller. Jene Literatur hat ihn aber nicht in diese missliche Lage gebracht, sondern vor einer noch viel Schlimmeren bewahrt: dem Tod. Denn das Moskau der Zwanziger Jahre ist beherrscht von ideologischer Gewalt, ausgeübt durch die Regierung des Volkes, die Mehrheit, kurz: Die Bolschewiki.

Vor ein Tribunal gestellt, wird der Graf zu lebenslanger Haft im Hotel Metropol verurteilt und sollte ihm

jedem der Sinn nach Freiheit stehen, so wird er diese mit seinem Kopf bezahlen müssen. Fortan lebt der einstmals so freigeistige Lebemann in den Mauern eben jenes Hotels eingepfercht, welches ihm früher als Ausgangspunkt für Reisen in die weite Welt diente. Während er lernt, sich mit seinen Lebensumständen zu arrangieren, eröffnet sich ihm eine völlig neue Welt, mit neuen Perspektiven, vor allem auf die Menschen und den Sinn des Lebens. Er lernt, neu zu leben und den Zauber von Kleinigkeiten zu entdecken. Seine reichen Erfahrungen in der Außenwelt stellen sich dabei, trotz einer anderen dominierenden Philosophie, mehr als einmal als von unschätzbarem Wert heraus.

Amor Towles zeichnet mit seinen Worten ein Bild vergangener Zeiten, voller prunkvoller Details und farbenfroher Facetten. Sein Stil

unterscheidet sich vom Mainstream, denn er setzt auf langatmige Sätze und unzählige Metaphern sowie Allegorien, was jedoch nicht nur die Zeit des Romans, sondern auch den Charakter des Protagonisten hervorragend einfängt. Insofern empfiehlt es sich, das Werk in Originalsprache zu lesen, um den Zauber der Wortkonstruktionen zu erhalten. Die Geschichte, welche sich vornehmlich um den Grafen zu drehen scheint, schafft es ganz nebenbei, in den Mauern dieses Hotels die Veränderungen einer der stärksten im Umbruch befindlichen Gesellschaften zu umreißen, mit all ihren Problemen und Liebeleien. Wer hochgestochene Sprache, blumige Formulierungen und liebevoll geschaffene Charaktere mag, wird dieses Buch lieben. Für Fans des eher epochalen Stils eines Ken Folletts oder des brutal ehrlichen eines Bernard Cornwell ist es jedoch nicht zu empfehlen. (nic)



TERMINE

Di. 23.01.	Paderborn, Hörsaal B1 16:00 – 17:30 Uhr Echt witzig. Warum und worüber wir lachen – und warum uns manchmal das Lachen im Halse stecken bleibt. Claudia Thiel, Management- und Kommunikationstrainerin, beschäftigt sich mit der Frage, in welchen Situationen wir lachen – und wieso wir dieses Verhalten haben. Lachen ist gesund, manchmal unsympathisch und gelegentlich sogar gefährlich.
Mi. 24.01.	Paderborn, Audimax ab 20:00 Uhr „Studiokonzert“ von Studierenden des Fachs Musik Das traditionelle Konzert zum Ende der Vorlesungszeit bietet einen bunten Musikmix. Studierende des Kurses „Classroommove“ präsentieren, durch eine Liveband begleitet, ihre Performance. Gesangsdozent Stephan Boving führt durch den Abend. Der Eintritt ist frei.
Mo. 29.01. – Fr. 02.02.	Universität Paderborn Die letzte Vorlesungswoche des Semesters Wer für das gute Gewissen etwas tun möchte, kann nochmal seine Kurse besuchen. Die Redaktion der universal wünscht allen viel Erfolg bei ihren anstehenden Prüfungen und viel Spaß bei den zahlreichen Abschlussparties.
Di. 03.04.	Universität Paderborn Heute ist der regulär letzte Abgabetermin für die Hausarbeiten des Wintersemesters 2017/18 Vergesst also nicht am Postfach eurer Dozenten/Dozentinnen vorbeizuschauen und eure Arbeiten abzugeben. Die Abmeldung der Prüfungsleistung ist nämlich schon eine Woche zu spät.

Alle Termine ohne Gewähr!

Impressum

Ausgabe 234

23.01. – 31.03.2018

Redaktion:

Nick Ahlbach (nic)
 Rahel Blanarsch (rbl)
 Raphael Bopp (rb)
 Patricia C. Brinkmann (pcb)
 Tanja Dittmann (td)
 Christian Feismann (chf)
 Tobias Fernández Gonzalo (tf)
 Oliver Flothkötter (ofk)
 Meike Lauterjung (lau)
 Lisa Reime (lre)
 Alja Rennwanz (acr)
 Andreas Schellenberg (ahs)
 Michael Schneider (msc)
 Lina Schröder (lin)
 Laura Speer (las)
 Stefanie Theil (ste)
 Sophia Thies (sth)
 Sabine ElisabethTomas (st)
 Alina Woytyna (aw)

Layout / Grafik:

Michael Schneider
 Sophia Thies

Webseite:

Michael Schneider

Druck / Auflage:

Canon Deutschland GmbH, Hausdruckerei Universität Paderborn / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 universal@upb.de
 www.upb.de/universal
 IDN: 024241830

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Andreas Schellenberg

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228